



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1688

Das 31. Cap. Ein schöne weiß andächtig zu communiciren.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43891

mir dann für/das ich diese woch/so oft ich zum Ave Maria bitte/ ich auch zugleich einen tiefen seuffzer zu Gott thun will für die Abgestorbene.

98. Es lehrete mich einsmahls ein frommer alter/als oft ich über ein Kirchhoff gienge / solte ich im vorüber gehen einen Psalmen de profundis für die Abgestorbene betten : solches will ich diesen Monat gewiß thun.

99. Von dem Monat Heiligen / so ich in der Sodalitet bekommen hab/wil ich meinen Vatter vatter ansprechen/er wölle sein leben übersehen / und mir ein pünctlein oder zwey darauf anzeigen / warin er vermeynet das ich ihme nachfolgen könnte.

Das XXXI. Capitel.

Ein schöne Weiß andächtlich zu Communiciren.

MAn muß zuzeiten veränderung haben / und dann dieses dan ein anders gebrauchen. Ich will allhie eine weiß setzen andächtlich zur Communion zu gehen / du magst auch schon eine andere haben so hastu zwo/magst auch von jemand anders eine andere weiß begehren/so hastu drey/und so fortan. Nichts ist verdrößlicher als wann man allezeit nur eine weiß brauchen muß: Mercke dan diese folgende Puncten.

Vor

deme du jetzt hinzu gehen darffst? und wer bin ich? Bedencke dich ein wenig und darnach antworte dir selber also.

Antwort. Er ist ein allmächtiger Gott / der alles kan / der Himmel und Erd erschaffen hat / der alles weiß / der ein Brunn und Meer ist aller Schönheit / und alles gutes / 2c.

Ich aber bin ein schlechtes verworffenes Erdwürmlein / daß nichts kan / nichts weiß / nichts vermag / ganz abschewlich und böß / voller Gift und Sünden / 2c. Ja gegen Gott zu rechnen bin ich gar nichts 2c. Und darauff thue einen herzlich-
en tieffen Seuffzer zu Gott.

4

Bilde dir für / die andere Seelen der Umständler so auch communiciren wollen / seyen gleich wie lautere schnee.weiße Schwänen / so auff den Wässern der Göttlichen Gnaden zu der Englischen Speiß daher schwimmen. Du aber sehest unter ihnen gleich wie ein stinckender abschewlicher Raap und Nacht Vogel / so bißhero auff den stinckenden Raß der weltlichen schnöden Wollüsten seine Nahrung gesucht / und ganz ein Grewel seye vor den Augen des ganzen himmlischen Heers 2c. Und thue widerumb einen Seuffzer.

5. Bille

5.

Bilde dir für/di sehest wie ein heftliches
Schwein / so sich im Roth herumher
welge / oder wie eine giftige Krott / und
sprich :

O Gott wie muß ich mich billich schämen/das
ich vor deinen Augen erscheinen darff.

O Gott wan es nit dein Will und Gebott wä-
re/so dörrstest mich nit sehen lassen.

O Gott/ich wolte/das sich die Erd auffhäte /
damit ich auff den Abgrund mich hinein sen-
cken möchte / und mich etlicher massen verber-
gen könnte vor deinen heiligen reinen Augen.
Seuffzer.

6.

Verdemüthige dich noch weiter / auch
unter die böse Feind und sprich : Kom-
met her alle ihr böse Geister der höllen / Ich
bin viel ärger und böser als ihr / dann ihr
nur einmahl gesündigtet habt / ich aber ohne
Zahl. Da sencke ich mich mit den Gedancken in
den Abgrund der Höllen noch unter euch ; dann
ich billig tieffer sitzen solle als ihr. Da lege
ich meinen Kopff unter ewere Füß / da trettet
nun darauff / da springet und tanzet nun
darauff : Dannich warhafftig würdig bin /
das ich euch und allen Creaturen GOT-
TES in Ewigkeit unter den Füßen liegen solle.
Seuffzer.

Si 3

7. Wann

7.

Wañ du unterdessen zur Communion
 Bancf kommen bist / so bilde dir also für / du
 sehest ein armer Bettler / voller stießender
 heftlicher Geschwären und Wunden : und
 stelle dich alsdan wie die Bettler. Nimm den
 Zettel / davon oben gesagt / in die Händ / oder
 ins Buch / daß er etwas aufhänge / doch al-
 so daß es andere nicht mercken / halte den-
 selben Christo dem Herrn für / daß er deine
 Armuth und Gebrechen allda lese / und bitte
 mit niedergeschlagenen Augen ganz insten-
 diglich / wie die Bettler pflegen / daß er sich
 deiner erbarme / und alle deine schäden hey-
 le ; alsdann empfangе also demütig deinen
 Herrn / und zweiffle ja mit nichten / alles
 was du zu deiner Seelen Seeligkeit begeh-
 ren wirst / wird er dir unfehlbarlich mit-
 theilen. Dann wer dieses Brod isse / der soll
 in Ewigkeit leben / so wahr als G D er lebt.

Das XXXII. Cap.

Noch ein andere Weis zur H. Communi-
 on / und sein Werck der 3 göttlichen Tugenten
 des Glaubens / Hoffnung / und
 Liebe.

Diese Weis magstu alle tag in der Weis
 fol-